

In 24 Stunden durch den Kontinent

Korridor 2 empfiehlt sich als Alternative zur Schienenstrecke auf deutscher Seite und das Nadelöhr Rheintal

Wer seine Güter per Bahn von den großen Nordseehäfen in die Schweiz und ans Mittelmeer transportieren will, kann deutsche Gleise umgehen. Der Nordsee-Mittelmeer-Korridor ist eine interessante Alternative zur Rheintalbahn. „Das ist der schnellste und effektivste Weg, um von den Nordseehäfen nach Basel und Marseille zu kommen“, sagt Guillaume Confais-Morieux, der den Korridor von Brüssel aus managt.

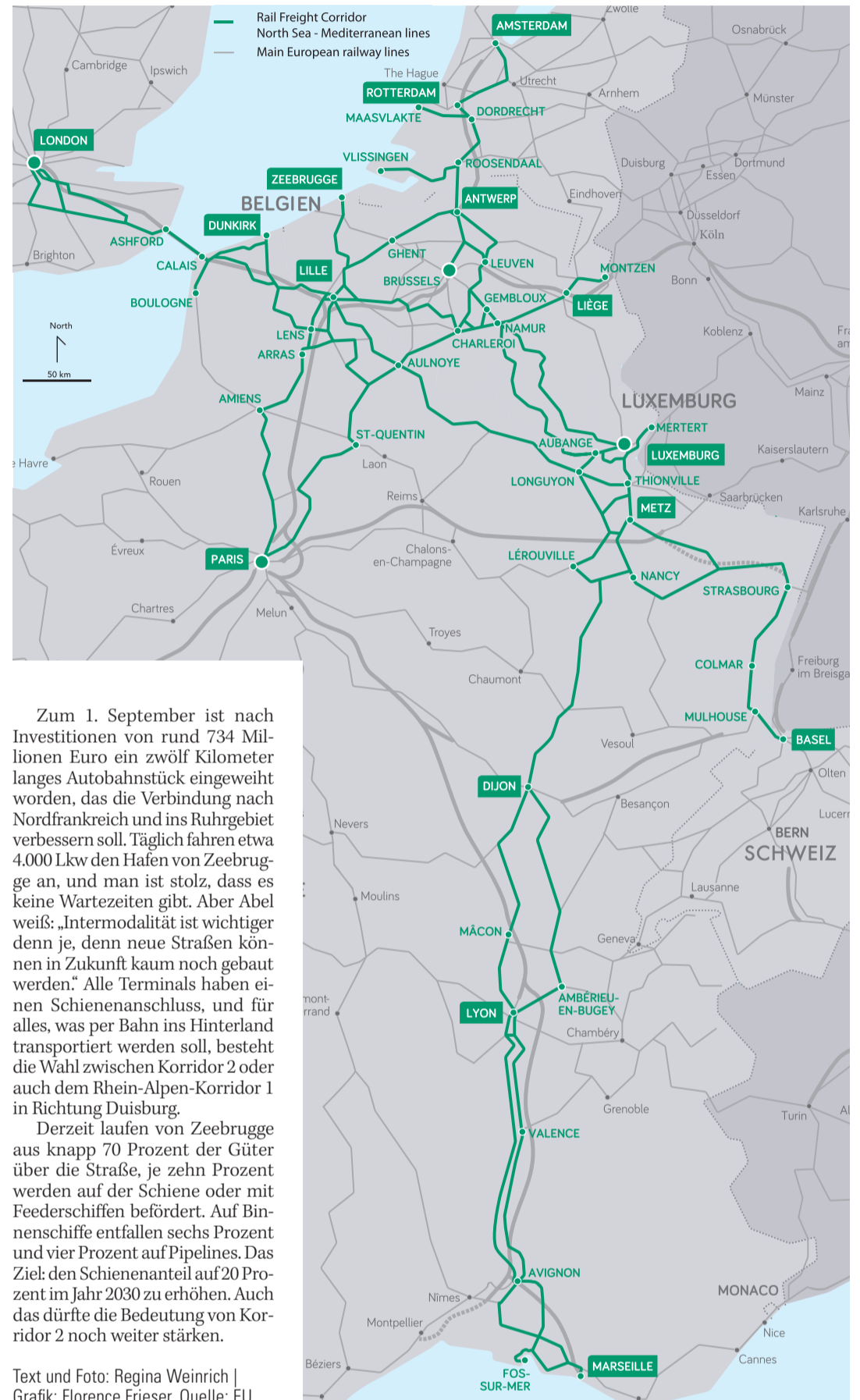
Korridor 2 der Transeuropäischen Netze (TEN) „North Sea-Mediterranean“ führt von Großbritannien durch die Niederlande,

Belgien bis an die französische Mittelmeerküste und in die Schweiz nach Basel. Die Fahrt von Nord nach Süd lasse sich in weniger als 24 Stunden bewerk-

stellen, sagt Confais-Morieux. Im Vergleich zum Schiff, das etwa 14 Tage brauche, sei das unschlagbar. Die Zahl der Güterzüge auf den rund 4.600 Kilometer langen Korridorstrecken steigt an: 2015 um neun Prozent und 2016 um 14 Prozent. Insgesamt sind hier voriges Jahr rund 35.500 Züge unterwegs gewesen, das entspricht etwa 1,07 Millionen verlagerte Lkw.

Seit November 2016 sind Großbritannien und die Häfen Amsterdam, Zeebrugge und Marseille angebunden. „Die von uns angebotenen Kapazitäten steigen deutlich an“, betont Confais-Morieux. Seit dem Start im Jahr 2013 wurden in den Nordsee-Mittelmeer-Korridor rund 500 Millionen Euro investiert, bis 2030 sollen sechs Milliarden Euro in mehr als 60 Projekte fließen. Ziel dabei ist es, Engpässe aufzulösen sowie Interoperabilität und Multimodalität zu erhöhen. „Leichter, schneller, sicherer“ lautet die Korridor-Devise. Eine zentrale Anlaufstelle und vorab vereinbarte Trassen für internationale Güterzüge sollen das gewährleisten. Der Korridor sei der erste von den insgesamt neun TEN-Korridoren, bei dem an den Grenzübergangsstellen das Zugleitsystem ERTMS funktioniere, außerdem würden Investitionen und Bauarbeiten koordiniert, unterstreicht Confais-Morieux. Aber ERTMS existiert eben noch nicht flächendeckend, in Belgien sind die Zuglängen bislang nicht ausreichend und ein durchgängiges Lichtraumprofil von vier Metern ist ebenfalls Zukunftsmusik.

Das bemängelt auch das Schweizer Bahnunternehmen BLS Cargo. Zwar sei die Fahrt nach Belgien kürzer und die Qualität im Gegensatz zum Rhein-Alpen-Korridor mit einer Pünktlichkeitsrate von 93 Prozent im 1. Halbjahr 2017 sehr hoch, gleichzeitig aber macht der Leiter des Produktmanage-



Zum 1. September ist nach Investitionen von rund 734 Millionen Euro ein zwölf Kilometer langes Autobahnstück eingeweiht worden, das die Verbindung nach Nordfrankreich und ins Ruhrgebiet verbessern soll. Täglich fahren etwa 4.000 Lkw den Hafen von Zeebrugge an, und man ist stolz, dass es keine Wartezeiten gibt. Aber Abel weiß: „Intermodalität ist wichtiger denn je, denn neue Straßen können in Zukunft kaum noch gebaut werden.“ Alle Terminals haben einen Schienenanschluss, und für alles, was per Bahn ins Hinterland transportiert werden soll, besteht die Wahl zwischen Korridor 2 oder auch dem Rhein-Alpen-Korridor 1 in Richtung Duisburg.

Derzeit laufen von Zeebrugge aus knapp 70 Prozent der Güter über die Straße, je zehn Prozent werden auf der Schiene oder mit Feeder Schiffen befördert. Auf Binnenschiffen entfallen sechs Prozent und vier Prozent auf Pipelines. Das Ziel: den Schienenanteil auf 20 Prozent im Jahr 2030 zu erhöhen. Auch das dürfte die Bedeutung von Korridor 2 noch weiter stärken.

Text und Foto: Regina Weinrich | Grafik: Florence Frieser, Quelle: EU



Belgien und Luxemburg bis an die französische Mittelmeerküste und in die Schweiz nach Basel. Die Fahrt von Nord nach Süd lasse sich in weniger als 24 Stunden bewerk-

AUTOHAFEN ZEEBRUGGE PERFECT ANGEBUNDEN

DIE KORRIDORE

Korridor 2

- Korridor 2 führt von Großbritannien durch die Niederlande, Belgien und Luxemburg nach Frankreich und in die Schweiz.
- Alle Strecken zusammengefasst sind 4.662 Kilometer lang. Es gibt 118 Terminals, neun Infrastrukturmanager und Trassenvergabestellen sowie 30 interessierte Eisenbahnunternehmen.

Die Korridore

- Neun Güterverkehrskorridore sollen in der EU ein Schienennetz für einen wettbewerbsfähigen Güterverkehr bilden. Die EU-Verordnung 913/2010 verpflichtet Infrastrukturbetreiber und Trassenvergabestellen, enger zusammenzuarbeiten und grenzüberschreitend durchgehende und marktgerechte Trassen anzubieten.
- Das sind die Korridore: Rhine-Alpine, North Sea-Mediterranean, ScanMed, Atlantic, Baltic-Adriatic, Mediterranean, Orient/East-Med, North Sea-Baltic, Czech-Slovakia.

stelligen, sagt Confais-Morieux. Im Vergleich zum Schiff, das etwa 14 Tage brauche, sei das unschlagbar. Die Zahl der Güterzüge auf den rund 4.600 Kilometer langen Korridorstrecken steigt an: 2015 um neun Prozent und 2016 um 14 Prozent. Insgesamt sind hier voriges Jahr rund 35.500 Züge unterwegs gewesen, das entspricht etwa 1,07 Millionen verlagerte Lkw.

Seit November 2016 sind Großbritannien und die Häfen Amsterdam, Zeebrugge und Marseille angebunden. „Die von uns angebotenen Kapazitäten steigen deutlich an“, betont Confais-Morieux. Seit dem Start im Jahr 2013 wurden in den Nordsee-Mittelmeer-Korridor rund 500 Millionen Euro investiert, bis 2030 sollen sechs Milliarden Euro in mehr als 60 Projekte fließen. Ziel dabei ist es, Engpässe aufzulösen sowie Interoperabilität und Multimodalität zu erhöhen.

„Leichter, schneller, sicherer“ lautet die Korridor-Devise. Eine zentrale Anlaufstelle und vorab vereinbarte Trassen für internationale Güterzüge sollen das gewährleisten. Der Korridor sei der erste von den insgesamt neun TEN-Korridoren, bei dem an den Grenzübergangsstellen das Zugleitsystem ERTMS funktioniere, außerdem würden Investitionen und Bauarbeiten koordiniert, unterstreicht Confais-Morieux. Aber ERTMS existiert eben noch nicht flächendeckend, in Belgien sind die Zuglängen bislang nicht ausreichend und ein durchgängiges Lichtraumprofil von vier Metern ist ebenfalls Zukunftsmusik.

25 JAHRE

CharterWay

Mercedes-Benz

Seit 25 Jahren der ideale Partner für alle, die sich nicht binden wollen.

CharterWay dankt allen Kunden für ihre langjährige Treue. Auf die nächsten 25 Jahre. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.charterway.de

Mercedes-Benz
Trucks you can trust